Projekte und Aktivitäten

Franz Josef Radermacher

Oktober 2026

Das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) ist eine gemeinnützige Stiftung, die 2004 als Nachfolgeorganisation des vormaligen FAW (gegründet 1987) etabliert wurde. Sie steht unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher.

Themenschwerpunkte sind Zukunftsforschung und die Erforschung von Globalisierungsprozessen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung (Klima- und Energiefragen, Wirtschaft und Entwicklung, Ökologie und Nachhaltigkeit), sowie ihre Gestaltung durch Politik, Wirtschaft, öffentliche Institutionen und Gesellschaft.

Unsere Markenzeichen sind ein breiter, interdisziplinärer Zugang, der Einsatz mathematischer Analyseinstrumente und die Anwendung und Transformation der erlangten Erkenntnisse in praktisches Handeln in weltweiter Perspektive.

Wir suchen unideologische und konsensfähige Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit, die von ökonomischer Vernunft geprägt sind und wirtschaftlich tragfähige Wege in die Zukunft weisen.

Ende August 2020 hat das FAW/n auf Anregung das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den gemeinnützigen Verein Global Energy Solutions (GES), ebenfalls mit Sitz in Ulm, gegründet. Die Gründung erfolgte im Ulmer Rathaus. Zwischen beiden Organisationen besteht seit der Gründung eine enge inhaltliche Zusammenarbeit.



Gründungsveranstaltung Global Energy Solutions im Ulmer Rathaus.
Von links nach rechts: Christof von Branconi (Vorstand GES), Norbert Barthle (Staatssekretär BMZ), Gunter Czisch (Oberbürgermeister Ulm), Franz Josef Radermacher (Vorstand FAW/n)

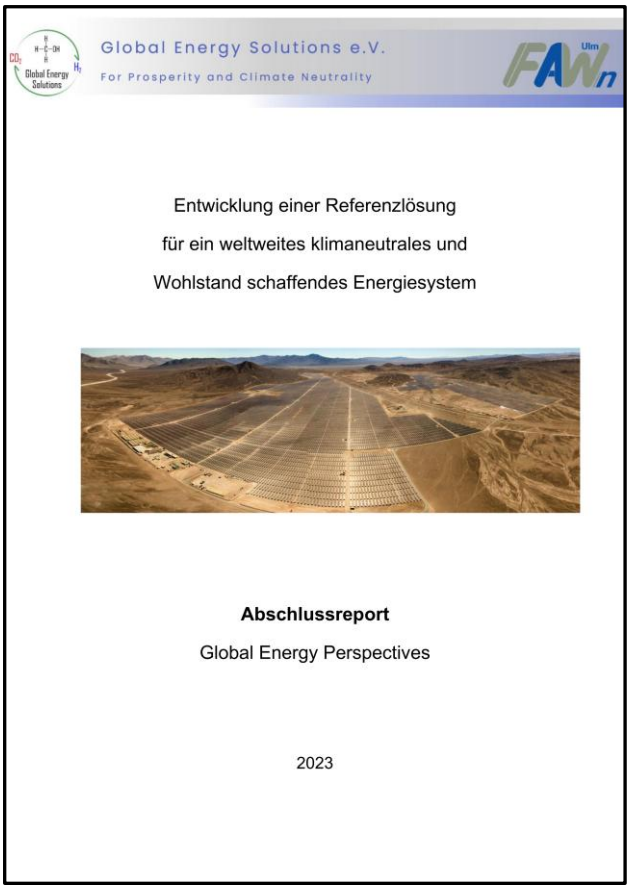
1. Projekt „Global Energy Perspectives“

Ziel: Entwicklung einer Referenzlösung für ein weltweites klimaneutrales und Wohlstand schaffendes Energiesystem

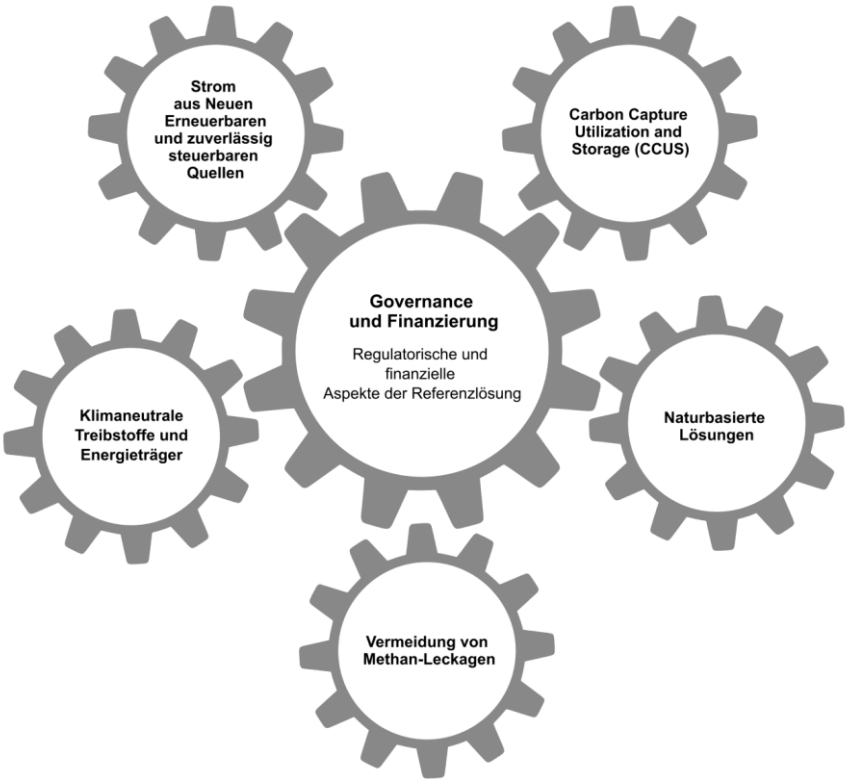
Auftraggeber:
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu Zeiten von Dr. Gerd Müller (Fördervolumen: 1 Mio. Euro)
- 15 Partner aus der Wirtschaft

Ergebnis: Abschlussreport + etwa 700 Seiten technisches Begleitmaterial. Die Forschungsarbeiten erfolgten mit erheblicher Unterstützung (finanziell und personell) durch das BMZ und 15 Partner aus der Wirtschaft.

Weitere Hinweise: Das Projekt wurde gemeinsam mit Global Energy Solutions e.V. (GES) bearbeitet und nach 2-jähriger Bearbeitung in 2023 erfolgreich abgeschlossen. Es war nach langjähriger Zusammenarbeit das letzte vom BMZ beauftragte Projekt.



Dies sind die sechs Lösungsbausteine der Referenzlösung:



Zur Bewältigung der Herausforderungen im Energie- und Klimabereich sowie der gesamten Agenda 2030 wird auf eine enge Nord-Süd-Zusammenarbeit gesetzt, zum gemeinsamen Vorteil. Ziel ist ein erhebliches Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern bei gleichzeitiger Erreichung von Klimaneutralität.

Die Staaten der Welt wurden in drei Gruppen unterteilt, die die jüngeren geopolitischen Entwicklungen abbilden und die unterschiedlichen Ausgangssituation und Verantwortungen systematisieren:

Erweiterte OECD 38 + 9 Staaten Wohlhabende Staaten	**China-Club** 10 Staaten Staaten mit hoher Abhängigkeit von fossilen Energien	**Challenge Gruppe** 128 Staaten Entwicklungsländer
2025 1,5 Mrd. Menschen 75 Bil. US-Dollar BIP	2025 1,5 Mrd. Menschen 30 Bil. US-Dollar BIP	2025 5 Mrd. Menschen 20 Bil. US-Dollar BIP
2050 1,5 Mrd. Menschen 110 Bil. US-Dollar BIP	2050 1,5 Mrd. Menschen 50 Bil. US-Dollar BIP	2050 7 Mrd. Menschen 80 Bil. US-Dollar BIP
Klimaneutralität 2050 - 2060	Klimaneutralität 2060	Klimaneutralität 2070

Die erweiterte OECD und der China-Club werden ihre Klimaziele aus eigener Kraft erreichen.

Die Länder der Challenge-Gruppe benötigen umfangreiche finanzielle Hilfe.

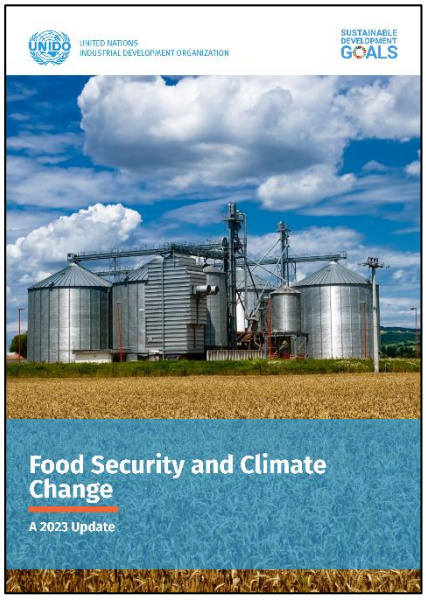
Die benötigten finanziellen Mittel dienen der Reduktion der CO_2-Emissionen der Entwicklungs- und Schwellenländer. Sie folgen der Logik des „Montrealer Protokolls“ zum Schutz der Ozonhülle der Welt. Es geht um 1.200 Milliarden US Dollar pro Jahr. Zur Zeit des Projektabschlusses lagen die Projektionen für Finanzhilfen der reichen Länder noch bei 100 Milliarden US Dollar pro Jahr. Bei der Weltklimakonferenz in Baku im Herbst 2024 einigten sich die Staaten der Welt auf die Position, dass bis 2035 jährlich etwa 1.400 Milliarden US Dollar Unterstützung aus jedweden Quellen, staatliche und nicht-staatliche, bereitgestellt werden müssen.

2. Aktivitäten mit UNIDO

UNIDO (United Nations Industrial Development Organization) ist eine der UN-Organisationen, die ihren Sitz in Wien haben. UNIDO engagiert sich für Industrialisierung der Entwicklungs- und Schwellenländer. Diese Länder haben einen berechtigten Anspruch auf wachsenden Wohlstand. Ihre Bevölkerung wird sich bis 2050 von heute 5 Milliarden auf 7 Milliarden erhöhen. Nach UN-Logik, vgl. z.B. Pariser Klimavertrag, dürfen die betroffenen Staaten ihre CO_2 Emissionen weiter erhöhen.

Generaldirektor von UNIDO ist seit 10. Dezember 2021 Dr. Gerd Müller, der frühere deutsche Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das FAW/n ist – in Weiterführung der engen Zusammenarbeit zu BMZ-Zeiten - ein Hauptunterstützer der inhaltlichen Arbeit von UNIDO. UNIDO verfügt über keine Mittel, um diese Beiträge zu finanzieren. In der Zusammenarbeit mit UNIDO sind u. a. folgende Arbeiten entstanden:

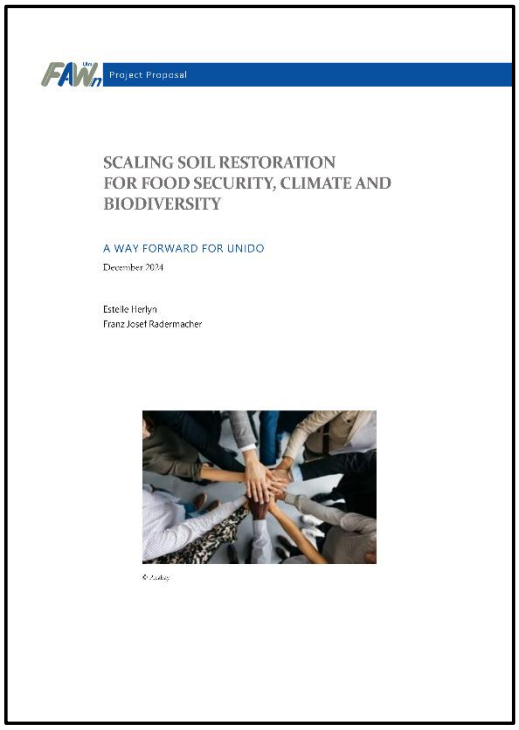
1) UNIDO Publikation “Food Security and Climate Change - A 2023 Update”



Autoren: Estelle Herlyn und Franz Josef Radermacher, beide FAW/n.

Kernaussage: Es lassen sich beträchtliche Synergien und Potenziale erschließen, wenn die Themen Ernährungssicherheit und Klimaschutz zusammengedacht werden. Diese betreffen 1) Empowerment der weltweit 500 Smallholder Farmer mit besonderem Fokus auf Bodenrestaurierung, 2) Reduzierung von „food loss“ und „food waste“ und 3) Veränderung im Bereich Fleischproduktion und -konsum.

2) Projektvorschlag “Scaling Soil Restoration for Food Security, Climate and Biodiversity – A Way forward for UNIDO”



Autoren: Estelle Herlyn und Franz Josef Radermacher, beide FAW/n

Inhalt: Vor dem Hintergrund weltweit weiter degradierender Böden und einhergehender negativer Folgen für Ernährungssicherheit, Klima und Biodiversität wurde ein strategischer Projektvorschlag entwickelt, mit dem Ziel, UNIDO als zentralen Akteur eines Multi-Akteurs-Ansatzes zur Adressierung der genannten Herausforderungen zu positionieren.

Dringend erforderlich, aber bis heute nicht vorhanden, ist ein überzeugender Ansatz, über den Weg einer auf einem geeigneten Regelsystem basierenden Zertifizierung die erfolgte CO_2-Bindung in internationale Geldflüsse zu übersetzen. Für UNIDO bietet dieses Feld Chancen, sich über eine inhaltliche Positionierung und die Garantie der Qualität entsprechender Zertifikate in eine Schlüsselrolle zu bringen.

3) Roll Out Globale Kompensationsprojekte (Artikel 6.4 Paris Abkommen / Entscheidung von Baku) / Vorschlag für UNIDO / **Vorbild Schweiz**
(Estelle Herlyn und Franz Josef Radermacher)

4) 2026: Bearbeitung von 4 großen Studien für UNIDO:

- Entwicklungen in den letzten 10.000 Jahren seit der Erfindung von Ackerbau und Viehzucht
- Welt ohne Hunger
- Energieverfügbarkeit in den verschiedenen Erdteilen
- Weltweite ökosoziale Marktwirtschaft: Das Wirtschaftssystem für eine nachhaltige Entwicklung

3. Mitwirkung im UN-Council of Engineers for the Energy Transition (CEET)

Der Council wurde 2021 etabliert und berichtet direkt an den UN-Generalsekretär (aktuell: António Guterres). Dr. Gerd Müller (UNIDO) ist einer der beiden Vorsitzenden des Councils. Aktivitäten für das CEET werden nicht finanziert (bis auf Teile der Reisekosten).

- **Prof. Franz Josef Radermacher** war von Beginn an einziges deutschsprachiges Mitglied des Councils. Nach Ablauf der regulären Mitgliedsperiode wirkt er weiterhin im direkten Kontakt mit Dr. Müller als Senior Member mit.
- **Dr. Tobias Orthen** (FAW/n) ist von Anfang an in Vertretung des Institutsleiters in wichtige Arbeitsgruppen des Councils involviert, u.a. die Working Group 3 "Heavy Industries". Dort hat er wesentlich an dem Papier "Global Strategies for Low-Carbon Iron and Steel Production" mitgewirkt. Außerdem hat er zum CCS-Papier vom CEET "Assessing Viability and Economic Implications of Integrating Carbon Capture and Storage (CCS) Technologies into the Energy Transition and Article 6 Carbon Markets" beigetragen. Beide "Policy Briefs" werden in Kürze erscheinen.
- Desweiteren hat Tobias Orthen in 2023 und 2024 jeweils auf einem Panel des CEET bei den Klimakonferenzen in Dubai und in Baku mitgewirkt. Beim ersten ging es um "decarbonization of heavy industries". Beim zweiten wurden die vorläufigen Ergebnisse des CCS-Papiers vorgestellt.
- Aktuell (2026) arbeitet Dr. Orthen als einer der beiden Leiter in der neu geschaffenen Arbeitsgruppe „synthetische Kraftstoffe" des CEET mit.
- Des Weiteren arbeitet er in einer neuen Arbeitsgruppe (2026) zum Thema AU-EU-Green Bridge" mit, die spezielle ökonomische Korridore auf dem afrikanischen Kontinent mit sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Interessen der Afrikanischen Union (AU) und der Europäischen Union (EU) verknüpft. Hier besteht eine enge Verbindung zum „EU-Afrika: Global Gateway Investment Package".

4. Projekte mit der Vector Stiftung (Stuttgart)

Die Vector Stiftung in Stuttgart ist ein großer Förderer von Projekten im MINT-Bereich. Die Vector Stiftung hat in den letzten 10 Jahren mehrere Projekte des FAW/n gefördert. Dazu gehört insbesondere das Projekt:

Klimaneutrale Kohle- und Gaskraftwerke - Das Energiesystem wirtschaftlich umbauen

(Abschluss Juni 2024)


Global Energy Solutions
For Prosperity and Climate Neutrality

Klimaneutrale Kohle- und Gaskraftwerke

Das Energiesystem wirtschaftlich umbauen

Juni 2024

Global Energy Solutions e.V.
Lise-Meitner-Straße 9
89081 Ulm
Telefon: +49 731 / 85 07 12 82
www.global-energy-solutions.org
office@global-energy-solutions.org

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n)
Lise-Meitner-Straße 9
89081 Ulm
Telefon: +49 731 / 85 07 12 82
www.fawn-ulm.de
info@fawn-ulm.de

Das Projekt adressiert die Themen Carbon Capture (auch bei Kohlekraftwerken) und synthetische Kraftstoffe für PKW. Beide Themen waren im Rahmen der Förderung zu Projekt 1 durch das Entwicklungsministerium ausdrücklich von der Bearbeitung ausgeschlossen worden.

Die Vector Stiftung hat uns ermöglicht, diese inhaltliche Lücke zu schließen, und die großen Potentiale in den genannten Bereichen aufzuzeigen. Ohne ist Klimaneutralität nicht zu erreichen.

Neues Projekt seit Mitte 2024

- **MINT und Governance**
  mit vier Forschungsschwerpunkten
  1. Analyse eines angestrebten Hochlaufs von Carbon Capture bis 2050 auf 10 Mrd. Tonnen CO_2 pro Jahr,
  2. Synthetische Kraftstoffe, auch zur Finanzierung von Nature-based Solutions (insb. Böden),
  3. De-Konditionierung der Klimaschutzpläne (NDCs) der Entwicklungs- und Schwellenländer
  4. Entwicklung eines globalen Cap-and-Trade-Systems auf Basis der de-konditionierten Klimaschutzpläne

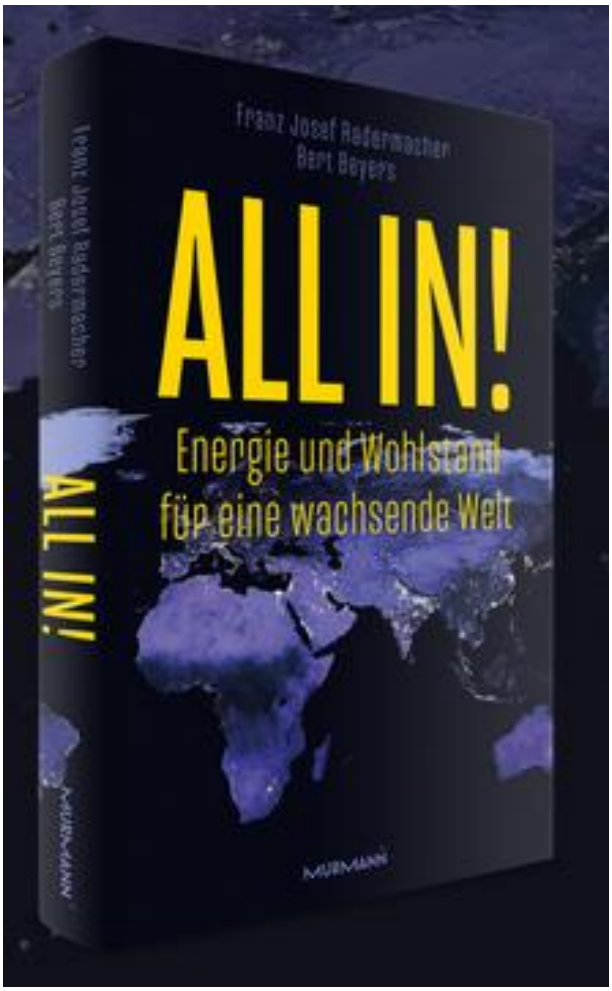
Im Bereich Energie und Klima „ringen“ heute unterschiedliche Herangehensweisen und entsprechende Narrative miteinander. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Fundierung eines „All In“ Ansatzes (im Gegensatz zu „All Electric“), das auf alle verfügbaren technologischen Optionen zurückgreift, offene Märkte und internationale Kooperation befürwortet und globalen Wohlstandsaufbau zum Ziel hat. Die vorhandenen Potentiale im MINT-Bereich können nur dann ausgeschöpft werden, wenn eine geeignete Governance diese befördert und nicht verhindert. Vor diesem Hintergrund geht in allen vier Schwerpunktthemen darum, die technologischen Potenziale durch geeignete Governance bestmöglich zu erschließen und für eine gute Zukunft der Welt nutzbar zu machen.

Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase und wird Ende November 2026 mit einem größeren Bericht abgeschlossen werden.

5. Buchprojekt „All In! Energie und Wohlstand für eine wachsende Welt“

Mit dem Buch „ALL IN! Energie und Wohlstand für eine wachsende Welt sollen die Inhalte der Projekte 1) „Global Energy Perspectives“ (BMZ) und 4) „Klimaneutrale Kohle- und Gaskraftwerke - Das Energiesystem wirtschaftlich umbauen“ (Vector Stiftung) in die Breite der Gesellschaft getragen werden.

Es ist auch in englischer Sprache unter dem Titel „ALL IN! Energy and Prosperity for a growing World“ verfügbar.



Es enthält eine Vielzahl von Testimonials namhafter Persönlichkeiten und ein Vorwort des Club of Rome Co-Präsidenten Paul Shrivastava.

Das Buchprojekt wurde von FAW/n und GES aus eigenen Mitteln finanziert.
Das Buch erschien zur Frankfurter Buchmesse 2024.

6. Positionspapier „8 Punkte für eine wirkungsvolle und bezahlbare Energiewende / Plan B für die deutsche Energiepolitik

In Zusammenarbeit mit Global Energy Solutions, 4Pi-Solutions, denkfabrik 21 und dem Senat der Wirtschaft hat das FAW/n ein Positionspapier entwickelt, das einen Weg aus der wirtschaftlichen Rezession hin zu einer wirkungsvollen und bezahlbaren Energiewende entlang von 8 Punkten aufzeigt.



8 PUNKTE FÜR EINE WIRKUNGSVOLLE UND BEZAHLBARE ENERGIEWENDE

Vorbemerkung

Die Basis des deutschen Wohlstands, die deutsche Wirtschaft, stagniert seit zwei Jahren. Andere Länder, wie beispielsweise die USA, sind deutlich erfolgreicher. Dabei belasten insbesondere die hohen Systemkosten der Energiewende Unternehmen, Bürger und den Staatshaushalt und damit die globale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

1. Deutschland braucht wieder wettbewerbsfähige Strompreise und der Strom muss langfristig jederzeit zuverlässig verfügbar sein
2. Neue Photovoltaik- und Windanlagen müssen sich ohne Subventionen behaupten
3. Fossile Kraftwerke mittels CO_2-Abscheidung klimafreundlich machen
4. Die Chance des deutschen Erdgases nutzen
5. Wasserstoff nur für kosteneffiziente Anwendungen einsetzen
6. CO_2-neutrale Kraftstoffe für die energieintensive Industrie und Mobilität
7. Wiedereinstieg in die Kernenergie prüfen
8. Marktwirtschaftliche Lösungen statt Verbote und ausufernde Bürokratie

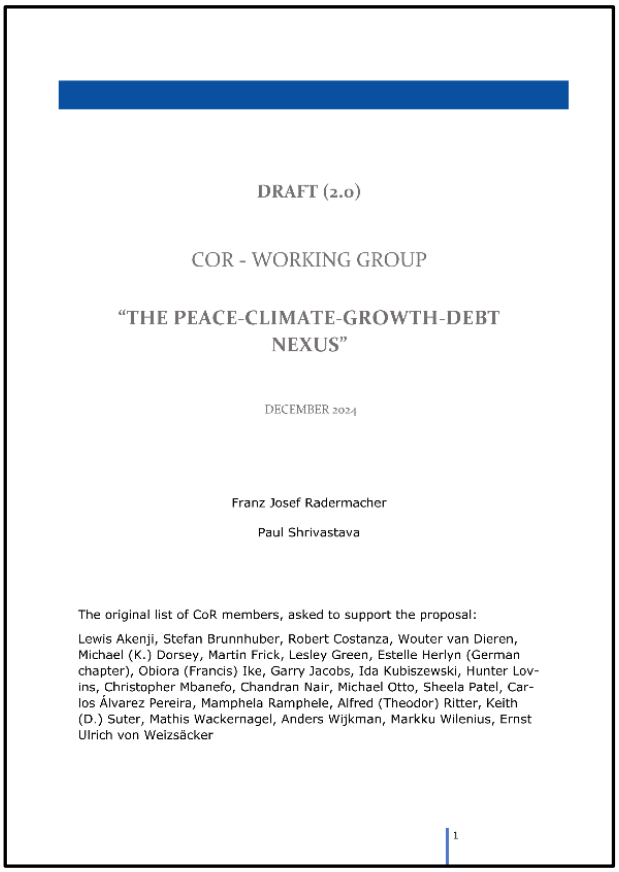
Zu dem Gesamtkomplex ist zwischenzeitlich auch eine gemeinsame Studie mit GES / Frontier Economics zu einem **Plan B für die deutsche Energiewende** erschienen (https://www.frontier-economics.com/media/u1vbsfop/frontier-dihk-energiewende-plan-b-03092025-stc-update-stc.pdf). Der Plan B zeigt auf, dass etwa die Hälfte der deutschen Kosten im Energie- und Klimabereich bei sehr viel höherer Klimawirkung als im Status Quo eingespart werden könnte. Das sind mehr als **100 Milliarden Euro** pro Jahr.



7. Club of Rome International – Peace-Climate-Growth-Debt Nexus

Im Rahmen des Projekts werden die Wechselwirkungen zwischen Armut, Wachstum, Schulden, Umwelt und Klima betrachtet und drohende Gefahrenpotentiale analysiert. Die Aussichten für die Zukunft werden bei einem Anhalten der aktuellen Fehlentwicklungen schon über die nächsten 20 Jahre als wenig positiv angesehen. Gewaltsame Auseinandersetzungen innerhalb von Staaten und zwischen Staaten haben eine hohe Wahrscheinlichkeit.

Die Arbeiten werden aktuell (2026) mit Blick auf die Weltklimakonferenz Ende des Jahres in der Türkei weiter vorangetrieben.



DRAFT (2.0)

COR - WORKING GROUP

"THE PEACE-CLIMATE-GROWTH-DEBT NEXUS"

DECEMBER 2024

Franz Josef Radermacher

Paul Shrivastava

The original list of CoR members, asked to support the proposal:

Lewis Akenji, Stefan Brunnhuber, Robert Costanza, Wouter van Dieren, Michael (K.) Dorsey, Martin Frick, Lesley Green, Estelle Herlyn (German chapter), Obiora (Francis) Ike, Garry Jacobs, Ida Kubiszewski, Hunter Lovins, Christopher Mbanefo, Chandran Nair, Michael Otto, Sheela Patel, Carlos Álvarez Pereira, Mamphela Ramphele, Alfred (Theodor) Ritter, Keith (D.) Suter, Mathis Wackernagel, Anders Wijkman, Markku Wilenius, Ernst Ulrich von Weizsäcker

1

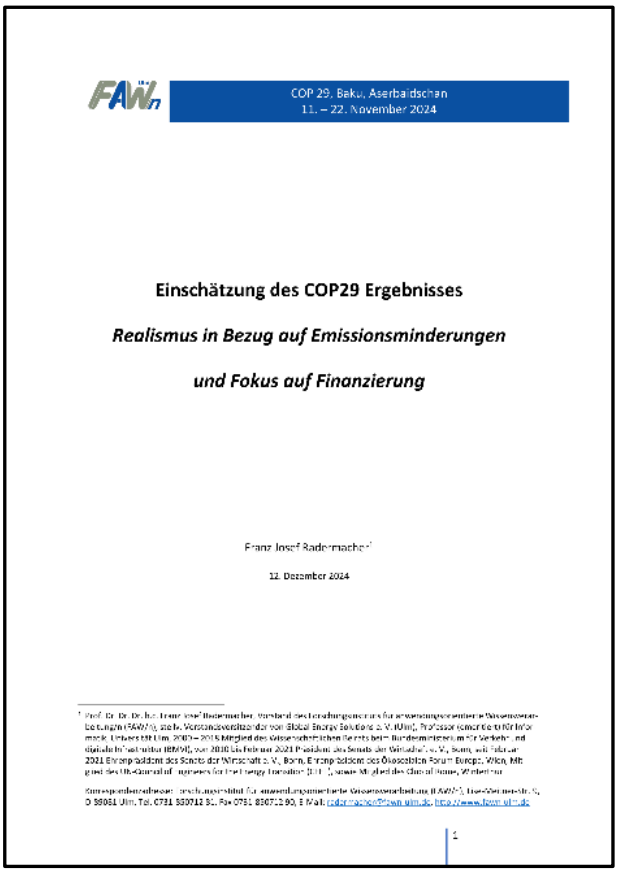
Club of Rome Projekte müssen die Beteiligten aus eigenen Mitteln finanzieren.

8. Einschätzung der Ergebnisse der Klimakonferenz COP29 in Baku

Die vorletzte Klimakonferenz brachte endlich Realismus in Bezug auf erwartbare Emissionsminderungen und legte einen Fokus auf die so essentiellen Finanzierungsfragen.

Wesentliche Einschätzungen:

1. Baku war ein großer Erfolg, auch wenn die deutschen Medien die Konferenz tendenziell schlechter berichteten.
2. Zentral ist die Einigung zum Artikel 6.4 des Paris Klimavertrags, der internationale Kooperation ermöglicht und damit neue Chancen für die so dringend erforderliche internationale Klimafinanzierung eröffnet.
3. Signifikant und notwendig ist die beschlossene massive Erhöhung der internationalen Klimafinanzierung aus staatlichen Quellen von heute 100 Mrd. Dollar pro Jahr auf mindestens 300 Mrd. Dollar bis 2035.
4. Werden alle denkbaren Finanzierungsquellen zur Unterstützung der Entwicklungs- und Schwellenländer addiert, sollten bis 2035 die Voraussetzungen geschaffen sein, jährlich Unterstützung im Umfang von 1.400 Milliarden US Dollar zu leisten. Endlich werden die finanziellen Größenordnungen thematisiert, ohne die eine Beherrschung des Klimawandels nicht gelingen kann.


COP 29, Baku, Aserbaidschan
11. – 22. November 2024

Einschätzung des COP29 Ergebnisses

Realismus in Bezug auf Emissionsminderungen

und Fokus auf Finanzierung

Franz Josef Radermacher

12. Dezember 2024

Hinweis: Auf der COP30 in Belem (Brasilien) wurde deutlich, dass eine Umsetzung der Beschlüsse von Baku aktuell von den reichen Ländern **nicht** verfolgt wird.

Die Arbeiten wurden vom FAW/n aus Mitteln der Stiftung finanziert.

9. Allianz für Entwicklung und Klima



Dank der Stiftung an Prof. E. Herlyn und Prof. F. J. Radermacher am 28.11.2022 im Rathaus der Stadt Ulm für die Beiträge zur Etablierung der Allianz

Seit Herbst 2018 begleitete das FAW/n das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), zu Beginn des Projekts unter Bundesminister Dr. Gerd Müller, beim Aufbau der Allianz für Entwicklung und Klima. Die Allianz verfolgt das Ziel, Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz über das Instrument des freiwilligen Ausgleichs von Treibhausgasen zu verknüpfen und dazu Partner für die Finanzierung hochwertiger, zertifizierter Entwicklungs- und Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu mobilisieren. Die Allianz tritt also für Kompensationsprojekte ein, wird dafür aber auch häufig angegriffen. Inzwischen unterstützen über 1300 Partner aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft dieses Ziel – Partner, die Klimaneutralität anstreben und dafür ihre Treibhausgasemissionen in jeweils individueller Weise vermeiden, reduzieren und ausgleichen. Damit leisten Sie zugleich einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und zum Pariser Klimaabkommen. Ein prominenter Partner ist Robert Bosch (ein Stifterunternehmen des FAW/n in Ulm), das Kompensationsmöglichkeiten in großem Stil genutzt hat, um sich schon seit 2020 klimaneutral zu stellen. Im Herbst 2020 wurde die Allianz unter Mitwirkung des FAW/n in eine Stiftung überführt, die bei der KfW in Frankfurt angesiedelt ist. Vorstände sind Herr Peter Renner und Frau Dr. Olivia Henke. In den letzten Jahren begleitet das FAW/n die Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ als Beobachter auf ihrem Weg in die Zukunft. Allerdings hat die Allianz in den letzten Jahren ihren Fokus verändert.

Allianz für Entwicklung und Klima

10. Senat der Wirtschaft

In langjähriger Tradition arbeitet das FAW/n im Stifterumfeld eng mit dem Senat der Wirtschaft und seiner Stiftung zusammen. Prof. Radermacher ist **Ehrenpräsident** des Senat und weiterhin Mitglied des Präsidiums, ebenso im Kuratorium der Stiftung. Ein aktueller Schwerpunkt dieser Arbeiten ist eine andere Energie- und Industriepolitik für Deutschland. Der Senat der Wirtschaft ist eine parteipolitisch unabhängige, wirtschaftsnahe Organisation mit Sitz in Deutschland. Er versteht sich als Netzwerk von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, die sich für eine nachhaltige, soziale und ökologisch verantwortungsvolle Marktwirtschaft einsetzen. Der Senat agiert als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik und bringt sich aktiv in gesellschaftliche Debatten ein – etwa zu Themen wie Energiepolitik, Bildung, Digitalisierung und globaler Verantwortung.

Besonders betont werden werteorientiertes Handeln, die Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen und die Ausrichtung an den Zielen der UN-Agenda 2030. Dabei vertritt der Senat wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen im Sinne einer Ökosozialen Marktwirtschaft und orientiert sich an Prinzipien wie Integrität, Partnerschaft und Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen Unternehmer/innen, Führungskräfte, Fachleute sowie ehemalige Politiker/innen. Der Senat ist Teil des Senats Europa wie auch des Senat International, der ähnliche Organisationen weltweit miteinander verbindet. Durch seine Aktivitäten versteht sich der Senat als beratende Instanz gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft, um Impulse für eine zukunftsfähige Wirtschaftsordnung zu geben.



Dieter Härthe, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Walter Döring, Gerd Müller,
Christoph Brüssel, Franz Josef Radermacher

11. Studie des Clean Energy Forum (CEF)



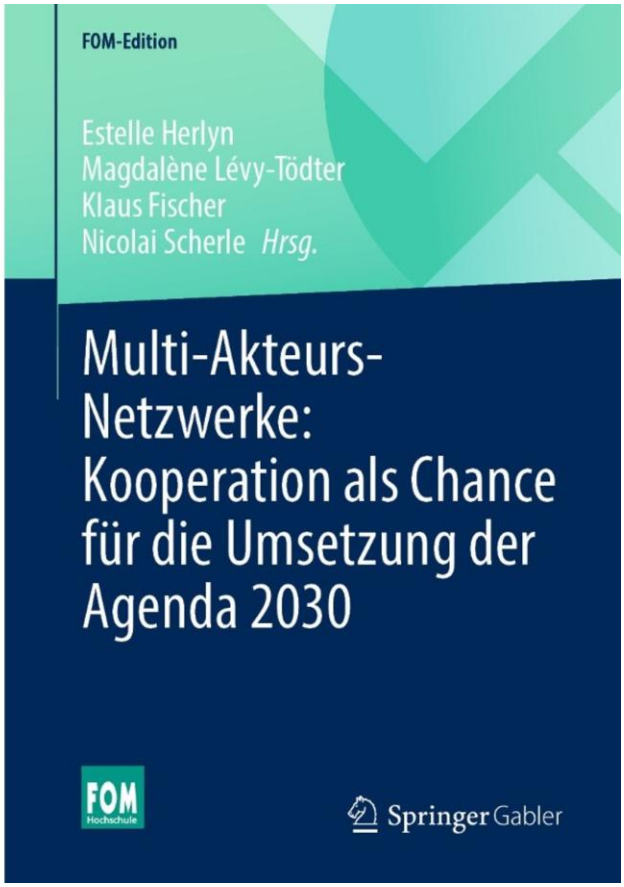
Das Clean Energy Forum (CEF) unter Leitung von Dr. Friedbert Pflüger, in dem Prof. Franz Josef Radermacher Mitglied im Kuratorium ist, hat die Publikation „Carbon Management – Schlüsseltechnologie im Kampf gegen den Klimawandel“ veröffentlicht. Das CEF ist eine unabhängige Denkfabrik, die sich für eine technologieoffene, marktwirtschaftlich orientierte Klimapolitik einsetzt. In der Publikation unterstreichen die Autoren Hans-Joachim Kümpel (der frühere Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe – BGR), Franz Josef Radermacher und Reinhard Hüttl die zentrale Rolle von Carbon-Management-Technologien. Sie argumentieren, dass CCS und verwandte Verfahren unverzichtbar sind, um schwer vermeidbare Emissionen zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen. Die Studie fordert einen verlässlichen regulatorischen Rahmen und Investitionen in CO_2-Infrastrukturen, um die industrielle Umsetzung dieser Technologien zu ermöglichen.

Die Studie betont die Bedeutung internationaler Kooperation und marktwirtschaftlicher Anreize, um eine nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Transformation zu realisieren. Sie plädiert für eine Klimapolitik, die Innovation fördert und globale Partnerschaften stärkt, um den Herausforderungen des Klimawandels wirksam zu begegnen. Das CEF bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, um innovative Lösungen zur Erreichung der Klimaziele zu fördern. Dabei betont das CEF die Notwendigkeit, alle verfügbaren Technologien zu mobilisieren, einschließlich erneuerbarer Energien, CO_2-Abscheidung und -Speicherung (CCS) Nuklearenergie, sowie naturbasierter Lösungen. Das ist auch die Position des FAW/n und findet sich ebenfalls in dem Buch „All In!“.

12. Herausgabe 2027 des Sammelbandes „Späte Chancen für die Agenda 2030: Notwendige Paradigmenwechsel, Akteure und Handlungsfelder“ durch Prof. Estelle Herlyn

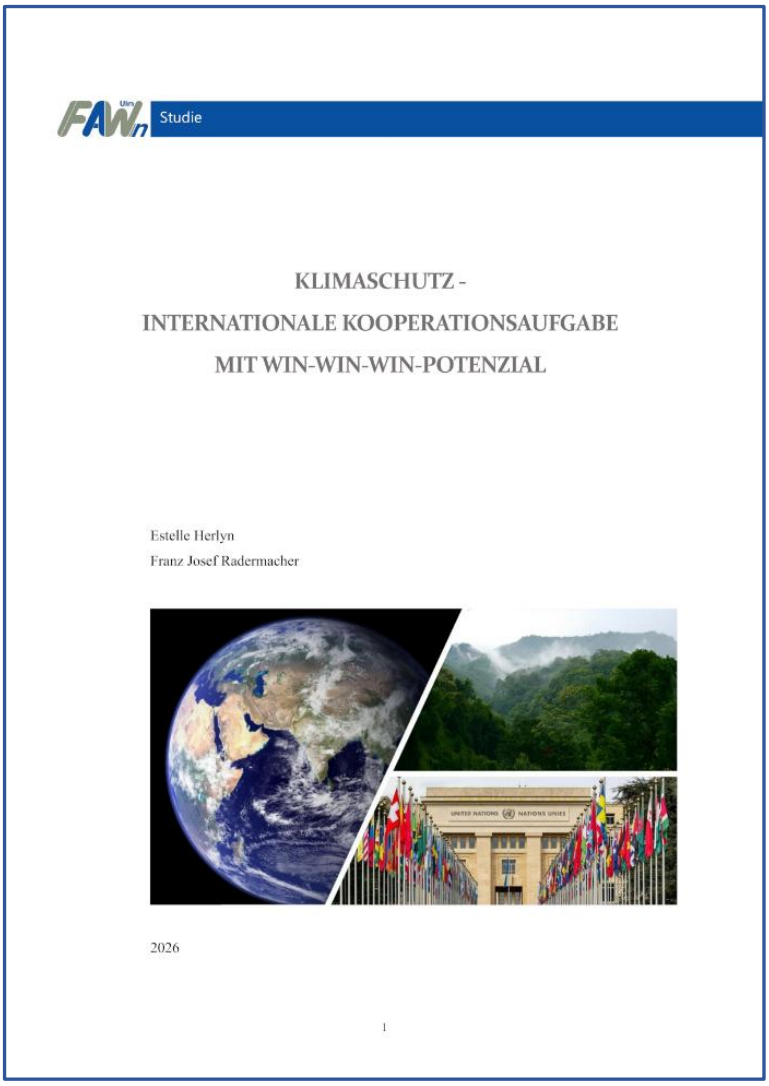
1) Die beiden Vorläufer-Bände





2) In 2027 wird ein weiterer Sammelband unter dem Titel „Späte Chancen für die Agenda 2030: Notwendige Paradigmenwechsel, Akteure und Handlungsfelder“ erscheinen

13. UNIDO-Beitrag: „Klimaschutz-Internationale Kooperationsaufgabe mit Win-Win-Wien Potenzial (2026) durch Prof. Estelle Herlyn und Prof. F. J. Radermacher


Studie

KLIMASCHUTZ -
INTERNATIONALE KOOPERATIONSAUFGABE
MIT WIN-WIN-WIN-POTENZIAL

Estelle Herlyn
Franz Josef Radermacher

2026

1

14. **Buch Publikation 2026. Beitrag “Marketing Management and Sustainability - Update 2025“, Autor Prof. F. J. Radermacher sowie Beitrag: „Sustainable Marketing Management – Herausforderungen, Anspruch und Handlungsempfehlungen für die Decade of Action“, Autor Prof. Estelle Herlyn**

